

# Der Radioansager

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **69 (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **27.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-480537>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Der Radioansager

Der Hörschaft im ganzen Land  
Ist seine Stimme wohlbekannt,  
Besonders unsre Weiblichkeit  
Ist heif für ihn entbrannt.

Den armen Sprecher mein ich nicht,  
Der Sowjetnamen radebricht,  
Ich meine den voll Sprachkultur,  
Sein Ton ist warm und schlicht.

Den Sportbericht verkündigt er,  
Als ob er eine Dichtung wär,  
So innig und gepflegt im Ton,  
Kein Aug bleibt tränenleer.

Und sagt er nur: «Wir schalten um»,  
Klingt's wie ein Evangelium,  
Es überrieselt manche Frau  
Im Hörerpublikum.

Ja, jede Hausfrau fänd es nett,  
Wenn sie den Mann als Hausmann hätt,  
Weil Hör'n und Sehn ihr jedes Mal,  
Wenn sie ihn hört, vergeht.

Man sagt, die Schweizer sind nicht zart,  
Der Ansager ist anderer Art,  
Bei ihm ist sanfte Nonchalance  
Mit Vornehmheit gepaart.

Er spricht so lind, so ausdrucksvoll  
Wie eine Hirtenflöte;  
Sagt er: «Guet Nacht und schlafet wohl!»  
So klingt's, als wär's von ... Goethe.

Florestan



## Altruismus

aber nu bis zu me gwüsse Grad

Verkäufer: «Was dörfs sii?»

Frau A: «D'Madame isch glaubi vor mir da gsi.»

Frau B: «Macht nüt — bediene Sie d'Madame nume!»

Frau A: «Also, dänn gäntsi m'r es halb Pfund Malzzucker.»

Verkäufer: «Es hät meini grad no es halbs Pfund.»

Frau B: «Ja, dänn gänzi mir das! Ich bin z'erschte da gsi!»

## Americana

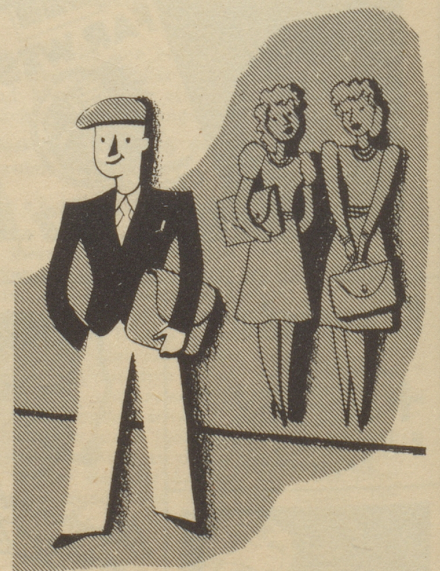
Pastor P. in Nasville (Ten.) macht vorzügliche Geschäfte mit Heiraten. Er läßt die Feierlichkeiten auf Schallplatten aufnehmen und überreicht jedem jungen Paar eine Platte zur Erinnerung.

M. H.

## Schnipsel

Als Pythagoras seinen Lehrsatz entdeckte, opferte er zum Danke dafür den Göttern eine Hekatombe. Seit dieser Zeit zittern die Ochsen, sobald eine Wahrheit ans Licht kommt.

Karagös



Dem jungen Fritz sieht's jeder an,  
Daß er sich fühlt als ganzer Mann.  
Und seinem Herzen macht er Luft:  
«Die Tuch A.-G. baut meine Kluff!»

Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:

Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn, Sians, Wohlen, Zug, Zürich.

Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.

**Opfelehammer**  
Zürich Rindermarkt 12  
Alt Zürcher Weinelokal  
mit Gottfr. Keller-Stübli



**Die vorzügliche Küche**  
und die **bekanntesten**  
**mundigen Weine!** Hans Büchi, Küchenchef

Wir treffen uns im  
**Baselstab**  
Basel Marktplatz  
**Großrestaurant u. Konzertlokal**  
Telephon 33828 Neue Leitung: Gebrüder Früh